

Römer. (5) Am Ende dieses Tages lagerte Titus bei dem sogenannten Orte¹⁾ Eretria in Phthiotis, Philipp am Onchestosflusse, ohne gegenseitig von ihren Lagerplätzen Kunde zu haben. (6) Am folgenden marschierten sie weiter, und Philipp lagerte beim sogenannten Melambion im Gebiete von Skotussa, Titus beim Thetideon im Gebiete von Pharsalos, ohne das geringste von einander zu wissen. (7) Infolge Regens und heftiger Gewitter senkte sich am folgenden Morgen ein so dichter Nebel aus den Wolken auf die Erde herab, daß man wegen der herrschenden Finsternis nicht einmal die Hand vor Augen sehen konnte. (8) Trotzdem brach Philipp, um sein Marschziel möglichst schnell zu erreichen, auf und marschierte mit dem ganzen Heere weiter. (9) Durch den Nebel auf dem Marsche belästigt, legte er aber nur eine kurze Strecke zurück, schlug dann ein Lager auf und schickte seine Vorhut ab mit dem Befehle, den Kamm der zwischenliegenden Hügel zu besetzen.

21: Titus, der in seinem Lager beim Thetideon ohne Nachricht von der Stellung des Feindes war, schickte 10 Reiterabteilungen und 1000 Leichte ab mit dem Auftrage, das Land vorsichtig abzusuchen. (2) Auf ihrem Vormarsche in der Richtung der Übergänge stießen diese Truppen wegen des nebligen Wetter ohne etwas zu merken auf die makedonische Vorhut. (3) Im Anfang gerieten beide Teile einen Augenblick in Verwirrung, bald darauf aber fingen sie an miteinander zu plänkeln und schickten beiderseits Meldung an ihre Heerführer. Da aber die Römer im Gefechte von der makedonischen Vorhut benachteiligt wurden, schickten sie in ihr Lager und baten um Verstärkung. (5) Titus schickte ihnen die Ätoler Archedamos und Eupolemos und zwei seiner Militärtribunen mit 500 Reitern und 2000 Fußsoldaten zu. (6) Durch diese Verstärkung erhielt das Gefecht sofort das entgegengesetzte Aussehen. Denn die Römer griffen, durch die Verstärkung ermutigt, doppelt kräftig an, die Makedonier wehrten sich zwar tapfer, aber gedrängt und sehr benachteiligt flohen sie zu der Höhe und schickten zum Könige um Verstärkung.

22: Philipp, der aus den vorerwähnten Ursachen an diesem Tage keine Entscheidungsschlacht mehr erwartet hatte, hatte einen ziemlich großen Teil seines Heeres auf Furagierung ausgeschiedt.

1) Nach Büttner-Wobsts brieflicher Mitteilung sind die Worte „dem sogenannten Orte“ wohl besser zu tilgen.